URBAN.KI

KI-Anwendungen als Open-Source-Code

[25.11.2026] Die KI-Initiative URBAN.KI hat den Quellcode von neun Anwendungen auf openCode veröffentlicht. Kommunen können darauf eigene KI-Projekte aufbauen, etwa um Geodaten per Chat zugänglich zu machen oder ihre Beschäftigten bei der Energieberatung zu unterstützen.

Die Initiative URBAN.KI der Stadt Gelsenkirchen entwickelt gemeinsam mit Kommunen und Forschungspartnern KI-Lösungen für die Stadt- und Regionalentwicklung (wir berichteten). Nun ist der Quellcode von neun Anwendungsfällen auf der Verwaltungsplattform openCode verfügbar. Das meldet das Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS, das als wissenschaftlicher Projektpartner an zwei dieser Anwendungen mitgewirkt hat. Andere Kommunen können den veröffentlichten Code einsehen und als Grundlage für eigene KI-Projekte nutzen.

Geodaten finden statt Karten durchsuchen

Einer dieser Anwendungsfälle ist MapChatAI, ein gemeinsam mit der Stadt Leipzig entwickelter Chatbot für kommunale Geodaten. Statt Kartenanwendungen und verschiedene Datenebenen manuell zu durchsuchen, können Nutzerinnen und Nutzer Fragen in natürlicher Sprache stellen: Wo befindet sich der nächste barrierefreie Zugang? Wo gibt es öffentliche Toiletten? Der Chatbot greift auf vorhandene Geodaten zu und bereitet die Informationen laut Fraunhofer FOKUS verständlich und situationsbezogen auf. Das soll insbesondere Menschen mit Beeinträchtigungen, eingeschränkten Sprachkenntnissen oder geringer digitaler Erfahrung den Zugang zu städtischen Informationen erleichtern. Gleichzeitig kann die Anwendung die Verwaltung bei wiederkehrenden Auskunftsanfragen unterstützen. Fraunhofer FOKUS leitete die Entwicklung federführend, das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) war als Projektpartner beteiligt.

KI entwirft Antworten zu Energiefragen

Während sich MapChatAI unmittelbar an Informationssuchende richtet, unterstützt SmartEnergie zunächst die Beschäftigten der Verwaltung. Die im Landkreis Wittmund entwickelte Anwendung soll helfen, die steigende Zahl von Bürgeranfragen zu Energie, Klimaschutz und Fördermöglichkeiten zu bearbeiten. Dafür führt sie Informationen aus unterschiedlichen Quellen zusammen, strukturiert das vorhandene Wissen und erstellt individuelle Antwortentwürfe. Die Verwaltungsmitarbeitenden prüfen diese Vorschläge und geben sie frei, ohne jede Antwort von Grund auf selbst formulieren zu müssen. Perspektivisch sollen standardisierte Anfragen auch direkt über einen KI-basierten Chatbot beantwortet werden können. Geleitet wurde dieser Anwendungsfall vom Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS. Fraunhofer FOKUS war als Umsetzungspartner beteiligt.

(sib)

Stichwörter: Künstliche Intelligenz, Fraunhofer FOKUS, URBAN.KI